



SWR2 Zeitwort

25.10.1983:

Udo Lindenberg tritt in Ostberlin auf

Von Rainer Hannes

Sendung: 25.10.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik: *Udo Lindenberg „Sonderzug nach Pankow*

Autor:

Udo Lindenberg kommt nicht mit einem Zug, sondern mit einem BMW nach Ost-Berlin.

O-Ton von Udo Lindenberg:

“Ein historischer Tag. Viele Leute freuen sich. Ob männlich, ob weiblich, sie freuen sich unbeschreiblich.“

Autor:

Nämlich auf den Auftritt im „Palast der Republik“, der Vorzeigekulturstätte der DDR, an diesem 25. Oktober 1983. Acht Jahre lang hat Lindenberg um ein Konzert im Arbeiter- und Bauernstaat gekämpft, hatte schon 1975 in seinem Song „Rock’n Roll Arena in Jena“ davon geträumt.

Musik: *Udo Lindenberg „Rock’n Roll Arena in Jena“*

“Ich würd’ so gern mal bei euch singen, meine Freunde in der DDR ...“

Autor:

Aber daraus wird erst mal nichts. Der Besitz von Lindenberg-Platten wird in der DDR verboten. Die Stasi, die Staatssicherheit, legt eine Akte über ihn an: Wann eingereist? Wann ausgereist? Was hat er gesagt? Ein DDR-Konzert scheint in weite Ferne gerückt. Doch die Zeiten ändern sich. In der Politik gerät einiges in Bewegung. Der Bundestag soll im November 1983 über den NATO-Doppelbeschluss abstimmen. Der besagt: mit dem Ostblock weiter über Abrüstung verhandeln, gleichzeitig aber Atomraketen wie die Pershing II in Westeuropa und damit auch in Deutschland aufstellen – als Antwort auf die sowjetische atomare Mittelstrecken-Rakete SS-20.

O-Ton von Demonstranten:

„Abschussrampen, Abschussrampen, Rüstungswahnsinn, Rüstungswahnsinn, wir müssen Frieden schaffen, wir müssen Frieden schaffen“

Autor:

In der Bundesrepublik stemmt sich eine immer stärker werdende Friedensbewegung dagegen, in ihren Reihen auch Udo Lindenberg. Die Führung der DDR will in ihrem Land einen eigenen, einen anti-amerikanischen Protest organisieren. Sie lädt – in Person des FDJ-Chefs Egon Krenz – Lindenberg und sein Panikorchester zum Festival „Rock für den Frieden“ ein. Dieser Auftritt – so wird ihm zugesichert – soll der Auftakt für eine große DDR-Tournee 1984 sein. Nichts bei diesem Konzert überlassen die Politfunktionäre dem Zufall. Über 1500 Stasi-Mitarbeiter sind rund um den Palast der Republik im Einsatz, eingelassen werden nur ausgesuchte, meist blau-uniformierte Mitglieder der Jugendorganisation FDJ, das Ost-Fernsehen überträgt zeitversetzt.

O-Ton von Udo Lindenberg:

“Die Blauhemden, die war’n mir scheißegal. Es waren bestellte Claqueure, Steifftiere unter Valium. Aber wichtig war mir, für die Kameras zu singen, für die vielen

Menschen in der DDR, die sich mit mir riesig gefreut haben über die Zusage, die feste Zusage, die wir hatten für die DDR-Tournee in der Tasche, für die hab ich da gesungen.

Autor:

Nur durch einen Trick kommt Lindenberg zu den wirklichen Fans, die vor dem Palast der Republik warten. Er sagt seinem Aufpasser, er müsse aufs Klo, geht nach draußen und wird von der Menge gefeiert. Und vor den Karren der DDR-Funktionäre lässt er sich auch nicht spannen. Zu seinen vier Liedern, die er singen darf an diesem Abend, erklärt er dem Publikum:

O-Ton von Udo Lindenberg:

"Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen. Weg mit allem Raketenschrott in der Bundesrepublik und in der DDR. Nirgendwo wollen wir auch nur eine einzige Rakete sehen, keine Pershings und keine SS-20."

Autor:

So etwas hören die DDR-Bonzen nicht gern. Und dann noch der nicht erlaubte Kontakt zu den jubelnden Menschen draußen. Die FDJ sagt die zugesicherte Tournee ab. Udo Lindenberg wird erst wieder nach dem Fall der Mauer im Osten ein Konzert geben.